

Frankreich und Ungarn: Vermarktungshilfe für die neuen Bundesländer



Im Geschäftsbereich Match gelang Spelleken Assoc. und seinen Country Partnern in Ungarn (Multicontact) und Frankreich (Gemeinsam Ensemble Together) jetzt endlich der Durchbruch. Das Programm Vermarktungshilfe des BMWi fördert den gut vorbereiteten Auftritt von ca. zwölf Unternehmen aus den neuen Bundesländern im Partnerland. In Ungarn sind ostdeutsche Anbieter von Verkehrstechnik und Verkehrsinfrastruktur gefragt, in Frankreich Zulieferer der nordfranzösischen Industrie im Bereich moderner Werkstoffe.

Neuwahlen in Moldau: studentische Opposition vorerst durchgesetzt

Anfang April hatten die von der kommunistischen Partei Moldaus scheinbar gewonnenen Wahlen zu teilweise gewalttätigen Protesten in der Hauptstadt geführt. Die Auseinandersetzung ist ungleich, da die studentisch und städtisch geprägte Opposition nicht auf eine vereinte Parteienallianz blickt. Doch die mit jeweils gut zwölf Prozent der Stimmen gewählten gleich drei liberalen Oppositionsparteien haben die Wahl des Staatspräsidenten nun verhindert. Mit ihren 60 von 120 Parlamentssitzen scheiterte die kommunistische Fraktion und musste nun einer Neuwahl zustimmen. Am 29. Juli 2009 findet eine erneute allgemeine Wahl statt, bei der die beschriebenen Manipulationen nur noch schwerlich durchgehen werden.



Rumänien: Deutung und Prognose der Wirtschaftsentwicklung

Der Umsatz der rumänischen Industrie ist in den ersten vier Monaten dieses Jahres um 16,8 Prozent gefallen. Der Rückgang im Vorjahresvergleich wird auf die verarbeitende Industrie zurück geführt, teilte das Nationale Institut für Statistik (INS) mit. Der größte Einbruch ist bei den Energieversorgern mit minus 32,7 % zu verzeichnen, bei Halbwerten waren es 27,1 %, bei langlebigen Konsumgütern 23,3 % und bei Konsumgütern 6,4 %.



Die Investitionsgüterindustrie hingegen meldete ein kleines Umsatzplus. Recht stabil bleibt auch die Baukonjunktur, eine Stagnation auf hohem Niveau ist wahrscheinlich. Die Auftragslage der rumänischen Wirtschaft verschlechterte sich in den Monaten Januar bis Mai deutlich um mehr als 20 %. 2008 gab es noch ein Plus bei Neuaufträgen von 15,6%. Aus Sicht von Spelleken Assoc. lässt sich insgesamt eine leichte Rezession nicht mehr vermeiden. Eine deutliche Erholung erwarten wir erst im vierten Quartal 2009.

Noch Plätze in Russland frei: erste offizielle deutsche Delegation nach Archangelsk

Die schon Ende Juli 2009 stattfindende erste offizielle Reise deutscher Unternehmer in die holzreiche Region Archangelsk (und die nordrussische Republik Komi) zieht vor allem Holzverarbeiter an. Mit dem Göttinger Prof. Bombosch (Lehrstuhl Ressourcenmanagement) reisen vor allem Unternehmer der Holzverarbeitung, der Papierindustrie und des Maschinenbaus. Unterstützt wird diese fünftägige Reise in den kalten Norden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMW), durchgeführt von Spelleken Assoc.



Türkei: Tourismusinvestitionen als Chance für deutsche Bautechnik

Mit 337 Patenterteilungen nahm die Türkei 2008 wieder Rang 6 unter den weltweit innovativsten Ländern ein. Angeführt wird die Liste mit großem Abstand von Deutschland, wo 1128 neue Patente erteilt wurden, gefolgt von den USA (646 Patente), der Schweiz (416), Frankreich (414) und Italien (398). Fast zwei Drittel der türkischen Patente wurden an Anmelder aus dem Raum Istanbul vergeben, der Region, in der sich die Innovationskraft des Landes konzentriert.

Dennoch benötigt auch die Türkei einen stetigen Technologietransfer. Dies ist für deutsche Hersteller der Bautechnik besonders im Fremdenverkehr interessant. Mit demnächst ca. 40 neuen Hotelprojekten öffnet sich ein großer Markt für Sanitärtechnik, Versorgungstechnik uvm. von deutschen Markenherstellern. Mit dem Istanbul Partner FMC bieten Spelleken Assoc. eine innovativen Marktauftritt durch Fachseminare.

Ein Intensiv-Seminar über Wege zum Markterfolg in der Türkei findet am 16./17. September 2009 in Köln statt. Redner sind Peter Heidinger, Geschäftsführer der Foreign Market Consulting Ltd. Sti., Dr. Claus Hoffmann-Güth, Abteilungsleiter Strategische Standortentwicklung der METRO Group und weitere Türkei-Experten.